

Oskar Lafontaine:

«Die Aussenpolitik – ein einziges Lügengebäude»

Antikrieg TV, 22.10.2014

Wir unterwerfen uns einer Logik, die natürlich den Zeitgeist prägt. Eine Logik, die also von Lügen und falschen Urteilen völlig durchsetzt ist. Die ganze [US]-Aussenpolitik ist ein ganzes Lügengebäude. Das beginnt ja damit, dass wir immer davon reden, die USA hätten einen Verteidigungsetat. Welch eine gewaltige Lüge! Und dieser Etat übertrifft alle anderen Etats in der Welt und die USA haben ja überhaupt keine Feinde: die Mexikaner wollen sie nicht angreifen und die Kanadier, soweit ich weiss, auch nicht. Sie haben einen Etat nur um militärisch der Hegemon der ganzen Welt zu sein, das wollen sie auch, aber sie reden von einem „Verteidigungsetat“. Das Lügen geht also ununterbrochen weiter. Jeder Interventionskrieg der USA wurde mit einer Lüge begründet. Die meisten wissen das noch vom Irak, aber das war vorher auch schon immer schon so, dass irgendwelche Lügen am Anfang standen und dann wurde die Öffentlichkeit aufgehetzt, die Medien haben mitgespielt und dann musste man auf einmal Krieg führen. Und diese Kriegslogik, der muss sich zumindest eine politische Kraft nicht unterwerfen. Wir dürfen uns niemals dieser Logik unterwerfen, sonst sind wir nachher genau so mit von der Partie wie die Sozialdemokraten im Kaiserreich. Und ich freue mich auch, dass jemand wie Du [Willy Wimmer, CDU] sagst, die angelsächsischen Brandstifter – ja, sicher sind sie das, aber wer spricht denn das schon aus!? Es ist ja wirklich eine ungeheure Leistung, das mal auszusprechen. Das ist ja die Wahrheit. Wer hat denn den nahen Osten in Brand gesetzt? Das waren in erster Linie die USA – ich will die anderen aus Zeitgründen jetzt mal weglassen. Dann werden Waffen geliefert von Saudi-Arabien, von Katar; die die USA erst stark gemacht haben. – Und jetzt sollen wir hingehen und sollen irgendwie diesen Brand löschen, den sie über Jahre angesteckt haben mit der schwachsinnigsten Aussenpolitik, die man sich überhaupt vorstellen kann. Das ist ungeheuer, was da passiert. Und wir sollen dafür gerade stehen! Das Entscheidende wäre, dass die UNO gestärkt wird. Doch dazu müsste die UNO erst mal in der Lage sein, das Völkerrecht durchzusetzen, aber da gibt es diesen Hegemon USA, der angeblich eine führende Nation unserer Wertegemeinschaft ist, der da überhaupt kein Recht anerkennt. Der ganze Frieden fängt damit an, dass die USA einmal lernen Recht, Völkerrecht anzuerkennen. Wenn sie das lernen würden, dann wäre der erste Schritt zum Weltfrieden wäre getan. Denn wir haben einen Präsidenten der USA, der laut Bild-Zeitung sagt, ich bin gut darin, zu töten. ... Und da reden wir von einer Wertegemeinschaft – das ist doch alles irre!